

Für welche Ausbildung ist die Handlungssituation (HS) und wie ist sie (voraussichtlich) zeitlich verortet?	Setting der HS: Wo findet sie statt?	Altersgruppe der zu versorgenden, zu betreuenden, zu pflegenden Menschen in der HS	Perspektive, aus der die HS erzählt ist
Physiotherapie	Physiotherapiepraxis	Erwachsene	Physiotherapeutin in Ausbildung
Themen/Phänomene, können anhand der berufsfelddidaktischen Theorien erschlossen werden. Anbei einige Beispiele nach erster Sichtung ohne Anwendung einer berufsfelddidaktischen Theorie.	<ul style="list-style-type: none"> • Lymphdrainage gestalten. • Beziehung zu Pat. gestalten. • Mit Pat. kommunizieren. • Mit Pat. über schwierige Themen während der Behandlung sprechen. • Nähe-Distanz-Antinomie bewältigen. 		
Titel der HS <p style="text-align: center;">„Gespräche während der Behandlung führen“</p>			
Text Ihre Kollegin U. ist gelernte Physiotherapeutin und führt heute eine Lymphdrainage durch. Sie dürfen das erste Mal eine Behandlung mit einem Patienten als Beobachterin besuchen. Pünktlich, 15min vor der Behandlung, trifft Ihre Kollegin ein. Um 9.00 Uhr trifft die Patientin A. ein. U. begrüßt die Patientin A. freundlich und führt sie ins vorbereitete Behandlungszimmer. Wie dieses auszusehen hat, haben Sie zu Beginn der Ausbildung bereits gelernt. Während sich A. entkleidet (Unterwäsche behält A. an), fragt U., ob die Kompressionsstrümpfe noch getragen werden, was A. verneint. Sie bemerken, wie U. sofort das Gespräch auf die Wichtigkeit auf das Tragen von Kompressionsstrümpfen eingeht. A. hat sich in der Zeit schon mit dem Rücken auf die Liege gelegt, der Kopf ist auf ein Kissen gebettet. Zu Beginn der Therapie steht U. im weiten Stand links von der Patientin und beginnt mit der Lymphdrainage auf der linken Seite der Patientin. Während der ersten Phase der Therapie berichtet die Patientin A. von einem Event, auf dem sie			

letzte Woche für mehrere Tage war. U. hört aufmerksam zu und stellt interessiert weiterführende Fragen. Nachdem U. die Position verändert hat (U. liegt das Knie auf die Liege) entsteht das erste Mal seit dem Eintreten von A. in der Praxis Stille. Erst jetzt fällt Ihnen auf, dass es sonst ein durchgehendes Gespräch zwischen A. und U. gab. Diese Stille wird schnell von U. unterbrochen indem sie anfängt zu erzählen: „Gestern war es ja wieder richtig heiß. Allein das Einkaufen gehen ist anstrengend.“ A. antwortet: „Ja das stimmt wohl.“. Das Gespräch wird von U. geleitet. Die Patientin hat aber nur reges Interesse. Nachdem U. erneut die Position geändert hat (U. steht nun im breiten Stand rechts von A.). Die kurze Stille wird diesmal von A. unterbrochen: „Übermorgen geh ich auf eine Beerdigung.“ Sie horchen sofort auf und sind verwundert, dass A. so ein sensibles Thema so unvermittelt während einer Therapie anspricht. „Oh, das tut mir leid! Wer ist denn gestorben?“ fragt U. „Der Mann meiner Freundin.“ sagt A. und berichtet weiter vom Krankheitsverlauf, der zum Tod des Mannes geführt hat. Sie sind immer noch ganz perplex über das schwierige Thema und wie fachmännisch U. damit umgeht. In der Zeit fragt U. weiter: „Und wo findet die Beerdigung statt?“. Sie bemerken, dass A. bereitwillig Auskunft über die anstehende Beerdigung gibt und die Behandlung geht dabei fortlaufen weiter. Plötzlich klingelt das Telefon. U. unterbricht daraufhin sofort die Therapie und fragt: „Wollen Sie ans Telefon gehen?“, was A. jedoch verneint. Sie bemerken, dass das Gespräch von der Beerdigung durch das Klingeln unterbrochen wurde und nicht wieder aufgenommen wird. Als U. erneut die Standposition wechselt, nutzt U. die Gelegenheit und erklärt der Patienten den weiteren Therapieablauf. Sie bemerken, dass sich die Behandlung dem Ende neigt, da U. die Stunde wie üblich mit einer kurzen Schultermassage beendet. Zuletzt fährt U. die Behandlungsliege nach unten und bietet A. vor dem Verlassen ein Glas Wasser an. A. nimm dies dankend an, zieht sich jedoch zuvor die abgelegte Kleidung wieder an. Nach dem Austrinken begleitet U. die Patientin A. zur Tür und verabschiedet diese freundlich.